Am 9. November 2009 wird der Fall der Mauer von 1989 gefeiert. Manchmal werden sie schon vergessen, die 40 Jahre Teilung von 1949 bis 1989, vor und nach dem Mauerbau 1961, oder sie sind Jüngeren einfach unbekannt.

Die Ausstellung präsentiert die Erlebnis- und Erfahrungsgeschichte der 40jährigen Teilung in Ost und West. Sie will das Gedächtnis dieses von der Grenzlage geprägten Ortes zwischen den Welten bewahren. Sie will den Zusammenhängen von Leben und Zeitgeschichte nachgehen, die Bedeutung des Mauerfalls vor 20 Jahren den nicht unmittelbar Beteiligten nahe bringen.
Die Ausstellung konzentriert sich auf das Alltagsleben im Grenzgebiet an der Spree, an der Oberbaumbrücke in Ost und West, in Kreuzberg und Friedrichshain, beide vor und nach dem Mauerbau von den Auswirkungen des Kalten Krieges gezeichnet.

Im Zentrum der Ausstellung stehen bisher nie öffentlich gezeigte Fotos von DDR-Grenzsoldaten: Mit der Kamera hielten sie neben Fluchtversuchen, Provokationen und unwissentlichen Grenzverletzungen auch den Alltag an der Grenze fest. Weitere Ausstellungsteile handeln von Schmuggel und Grenzhandel bis 1961, von den Protesten gegen die Mauer ab 1961 und von den Opfern an der Spreegrenze: von Ost-Berliner Flüchtlingen, die bei dem Versuch, das Kreuzberger Ufer zu erreichen, getötet wurden, und von Kreuzberger Kindern, die ertranken, weil sie nicht rechtzeitig gerettet werden konnten. Zeitzeugen aus Kreuzberg und Friedrichshain werden sich in einer ergänzenden Veranstaltungsreihe an die Zeit des Kalten Krieges und der Mauer erinnern.

Die Ausstellung ist zwischen den beiden historischen Daten 13. August und 9. November in der Zwingli-Kirche am Rudolfplatz zu sehen, unweit der Oberbaumbrücke und der East-Side-Gallery. Die Veranstalter setzen mit dieser Ausstellung aus Anlass von ›20 Jahre Mauerfall‹ seine im Jahr 2008 begonnene Arbeit des Sichtbarmachens von Geschichte am Lebensmittelpunkt der Menschen fort.

Blick über die Oberbaumbrücke von Kreuzberg nach Friedrichshain Ende der 60er Jahre. View across the Oberbaum Bridge from Kreuzberg towards Friedrichshain at the end of the 1960s. © Landesarchiv Berlin

Blockierte Hochbahnlinie U1 zwischen Warschauer Straße und Schlesisches Tor. Elevated railway, U1, blocked off between Warschauer Straße and Schlesisches Tor. © Archiv Kreuzberg Museum.

On 9 November 2009 the 20th anniversary of the fall of the Berlin Wall is to be celebrated. Already forgotten by some and indeed unknown by parts of the younger generation, between 1949 and 1989 Berlin was a divided city: a forty year time span intersected by the construction of the Berlin Wall in 1961.

The exhibition presents a history of the everyday experiences of this division between East and West. Its aim is to preserve the memory of this frontier between two worlds, to show the interconnectedness between everyday life and contemporary history, and to make accessible to those not directly involved the significance of the fall of the Berlin Wall 20 years ago.
The exhibition examines day-to-day life on this frontier: along the river Spree, on the Oberbaumbrücke (Oberbaum Bridge) linking East and West, and on two of the districts very clearly affected by the Cold War both before and after the building of the Berlin Wall, Friedrichshain and Kreuzberg.

At the heart of the exhibition are previously unreleased photographs taken by GDR border guards. As well as documenting attempts to flee across the border, provocations, and unintended border violations, these also capture routine life on the border. Other parts of the exhibition are concerned with smuggling and cross-border trading up to 1961, with protests against the wall after 1961, and with those who lost their lives at the river Spree border: ranging from those attempting to flee East Berlin killed before being able to reach the river bank in Kreuzberg to children who drowned because help came too late. In an additional programme, residents of Kreuzberg and Friedrichshain who found themselves caught up in the historical events will recall their experiences of the Berlin Wall and the Cold War.

The exhibition takes place between the historical dates of 13 August and 9 November at the Zwingli-Kirche (Zwingli Church) at Rudolfplatz (near the Oberbaumbrücke and the East Side Gallery). On the occasion of the 20th anniversary of the fall of the Berlin Wall, the partner-organisations continue the work it began in 2008 of making history visible by focussing on the interests, experiences and lives of ordinary people.

Vor dem Fall der Mauer Before the Wall came down
ist ein Kooperationsprojekt der Partner
A joint project of

KulturRaum Zwingli-Kirche e.V.
defa-spektrum GmbH
Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg

Veranstaltungsort / Venue
Zwingli-Kirche
Rudolfstraße 14, 10245 Berlin-Friedrichshain
S-/U-Bahnhof/-station Warschauer Straße
Bus 347 (Lembruckstraße)

Öffnungszeiten / Opening Times
Mittwochs — Sonntags / 15—19 Uhr
Wednesday — Sunday / 15—19 h

Eintrittspreise / Entry Prices

Ausstellung / Exhibition	2,–/1,–*
Filmprogramm und Lesungen / Films and Readings	5,–/3,–*
Zeitzeugenwerkstatt (und Hearing) / Contemporary Witness Workshop	f r e i

* ermäßigt für Schüler, Studenten, Rentner, Behinderte und Erwerbslose
* reduced for school pupils, students, senior citizens, disabled and unemployed

Kontakt / Contact
KulturRaum Zwingli-Kirche e.V.
Rotherstraße. 3 / 10245 Berlin
Ruf 030. 29 005 996
info@kulturraum-zwinglikirche.de
presse@kulturraum-zwinglikirche.de
www.kulturraum-zwinglikirche.de
www.kreuzbergmuseum.de

Wir danken den Förderern unseres Projektes. Es wird unterstützt aus Mitteln des Bezirkskulturfonds Friedrichshain-Kreuzberg, des Lokalen Aktionsplans Friedrichshain-Kreuzberg, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der DEFA-Stiftung. We would like to thank the project's sponsors. The project has been financed thanks to the help of the Bezirkskulturfonds Friedrichshain-Kreuzberg, Actionplan Friedrichshain-Kreuzberg, the Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur and the DEFA-Stiftung. Die zentrale Fotoausstellung der defa-spektrum GmbH wurde von Studenten der HTW Berlin gestaltet. The central photo exhibition was designed by students at the HTW Berlin.

KULTUR RAUM ZWINGLI KIRCHE
DEFA STIFTUNG
BEZIRKSMUSEUM FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
VIELFALT TUT GUT.
BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG
ZUMTOBEL
RITTER
Knoll

BEFORE THE WALL CAME DOWN
VOR DEM FALL DER MAUER

AN EXHIBITION

FOTOAUSSTELLUNG +
ZEITZEUGENWERKSTATT +
THEMENPARK +
FILMREIHE + LESUNGEN

13. AUG.
—9. NOV. 09

40 JAHRE LEBEN
MIT DER TEILUNG
IN FRIEDRICHSHAIN
UND KREUZBERG

PROGRAMM IM AUGUST

Do 13.	18 h	Eröffnung der Ausstellung	»Vor dem Fall der Mauer – 40 Jahre Leben mit der Teilung in Friedrichshain und Kreuzberg« mit Sigrid Klebba (Kulturstadträtin Friedrichshain-Kreuzberg), Manja Meister (Geschäftsführerin defa-spektrum) und Prof. Martin Wiebel (Vorsitzender Kulturraum Zwingli-Kirche e.V.)
Fr 14.	19 h	Film	»Das Versprechen« von Margarethe von Trotta, 1995 Eindringlich gespieltes ›politisches Melodram‹, das das Scheitern einer Liebe schildert, verbunden mit einer zeitgeschichtlichen Bestandsaufnahme des geteilten Deutschlands
So 16.	11 h	Lesung	Jutta Voigt aus »Westbesuch. Vom Leben in den Zeiten der Sehnsucht« Berlin, Aufbau-Verlag 2009 Westbesuch – ein Wort, das Erinnerung in sich trägt, an Willkommen und Abschied, Umarmung und Entfremdung. Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall ist die Besuchszeit vorbei. Dennoch fühlen sich viele Ostdeutsche immer noch zu Besuch im Westen und viele Westdeutsche als generöse Gastgeber.
Mi 19.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Kalter Krieg und heiße Ware« Von Schmuggel und Grenzhandel – die Oberbaumbrücke als Handelsweg
Fr 21.	19 h	Film	»Leichensache Zernik« von Helmut Nitzschke, 1972 Krimi in Berlin 1948 mit Hunger, Hamsterfahrten, Stromsperren und Ruinen. Gelungene Verbindung von Dokumentar- und Spielszenen. Spannendes, aber auch humorvolles Zeitdokument.
Mi 26.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Plötzlich im toten Winkel« Grenzgänger, Kleinhändler und Verlorene
Fr 28.	19 h	Film	»Und Deine Liebe auch« von Frank Vogel, 1962 Der erste DEFA-Film, der den Mauerbau thematisiert, zugleich eine warme, menschliche Geschichte von Liebe, Irrwegen und Sehnsüchten im geteilten Berlin.
Sa 29.	19 h	*Lange Nacht der Museen*	
	19 h	Film	»So schnell es geht nach Istanbul« Erster Film von Andreas Dresen mit Yüksel Yolcu und Jana Mattukat in den Hauptrollen. Berliner türkisch-deutsche Ost-West-Romanze kurz nach der Wende. Nach dem Film Publikumsgespräch mit Mitwirkenden des Films.
	21 h/23 h	Führung	Führungen durch die Ausstellung mit Prof.Martin Wiebel, Manja Meister und Martin Düspohl
	20 h/23 h/24 h	Film	»Der Mauerabriss« DEFA-Dokumentarfilme vom Abriss der Mauer 1989/90 zwischen Kreuzberg, Mitte und Treptow
So 30.	11 h	Lesung	Sten Nadolny und Jens Sparschuh gemeinsam aus ihrem Buch »Putz- und Flickstunde. Zwei Kalte Krieger erinnern sich«, München, Piper 2009 Zwei deutsche Erzähler und Bestsellerautoren schreiben gemeinsam das kurioseste Buch über die deutsch-deutsche Geschichte. Freimütig und klug sprechen sie darin über die Weltlage, die märkische Prärie und ihre eigenen Erfahrungen als Soldaten der NVA und der Bundeswehr, über Feldwebel und Feldflaschen, Stumpfsinn und die Romantik der Geländetage.

PROGRAMM IM SEPTEMBER

Mi 02.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Tore, Tod und Teufel« Das Vereinsjubiläum des FSV Berolina Stralau1901 am 13.August 1961
Do 03.	19 h	Hearing	Leben im Spreeraum. Was können Bürgerinnen und Bürger von ihren Bundestagskandidaten erwarten? Mit Björn Böhning (SPD), Vera Lengsfeld (CDU), Markus Löning (FDP), Hans-Christian Ströbele (B90/Grüne), Halina Wawzyniak (Die Linke).
Fr 04.	19 h	Film	»Die Legende von Paul und Paula« von Heiner Carow, 1973 Paula und Paul versuchen ihr Glück im Leben in ihrer Liebe zu finden. Einer der erfolgreichsten DDR-Spielfilme überhaupt, ist diese legendäre Liebesgeschichte bis heute ›Kult‹.
Mi 09.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Gewinn und Verlust« Folgen des Mauerbaus für die Arbeitswelt(en)
Fr 11.	19 h	Film	»Das Kaninchen bin ich« von Kurt Maetzig, 1965 Der Film überzeugt durch ausgezeichnete Darsteller und präzise Dialoge, durch treffenden Humor und klarsichtige Gesellschaftskritik – zwischen 1965 und 1990 in der DDR verboten.
Sa 12.		*Tag des offenen Denkmals*	
	12 h/14 h	Führung	Führungen durch die Kirche
So 13.		*Tag des offenen Denkmals*	
	12 h	Führung	Führung durch die Kirche
	14 h	Führung	Führung durch das Quartier
Mi 16.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Grenzerfahrung« Das Leben im Grenzgebiet. Trennung, Trauer und Wut
Fr 18.	19 h	Film	»Ein Lord am Alexanderplatz« von Günter Reisch 1967 Spritzig-witzige und erstaunlich unpolitische DDR-Komödie. Amüsantes und sehenswertes Stück deutsch-deutscher Zeitgeschichte.
Mi 23.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Geteilte Kirche« Auswirkungen des Mauerbaus auf die Kirchengemeinden
Fr 25.	19 h	Film	»Verriegelte Zeit« von Sibylle Schönemann, 1990 Lehrstück über menschliches Versagen und Aufarbeitung jüngster deutscher Vergangenheit – ein ergreifendes Werk über Angst in der DDR.
So 27.	11 h	Lesung	Susanne Schädlich aus ihrem Buch »Immer wieder Dezember. Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich«, München, Droemer 2009 Susanne Schädlich rekonstruiert die Geschichte eines Verrats. Der Onkel, Bruder des Vaters, war jahrelang ›Inoffizieller Mitarbeiter‹ des Staatssicherheitsdienstes der DDR. Eindringlich beschreibt sie politische und menschliche Abgründe und eine dramatische Zerreißprobe: der Westen war fremder als gedacht, und der lange Arm der Stasi verfolgte die Familie auch hier.
Mi 30.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Going West – Von gelungenen Fluchten aus der DDR« Erstpräsentation des Films »4000 km von Potsdam nach Berlin«. Die Geschichte einer abenteuerlichen Flucht aus der DDR. In Anwesenheit des Hauptdarstellers. Produziert vom Bezirksmuseum Kreuzberg.

PROGRAMM IM OKTOBER

Fr 02.	19 h	Film	»Winter adé« von Heike Misselwitz, 1990 Per Bahn quer durch das Land – Kaleidoskop aus Erinnerungen, Sehnsüchten und Enttäuschungen. Leben und Stimmung in der DDR ein Jahr vor deren Zusammenbruch auf plastische Weise beschrieben.
Mi 07.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Flucht und Verzweiflung« Von Maueropfern und ihren Familien
Fr 09.	19 h	Film	»Eine Berliner Romanze« von Gerhard Klein, 1990 Ein Film von der jungen Generation zu Beginn der Teilung Deutschlands und dem Anfang des Kalten Krieges. Eine romantische Liebesgeschichte aus der großen Stadt, die 1956 zum Kassenschlager wurde.
So 11.	11 h	Lesung	Sigrun Casper aus »Chagall ist schuld. Ost-West-Geschichten.« Tübingen, konkursbuch 2009 Diese Geschichten erzählen, jenseits der großen Mauerdramen, von kleinen alltäglichen Ereignissen und beiläufigen Beobachtungen zwischen Ost und West, kurz vor dem Mauerbau bis kurz nach ihrer Öffnung und vom Einfallsreichtum der Menschen im real existierenden Sozialismus.
Mi 14.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Fluchthelfer – Täter oder Retter«
Fr 16.	19 h	Film	»Der Verdacht« von Frank Beyer 1990 Ein vager Fluchtverdacht droht die Liebe und das Leben zweier junger Menschen in der DDR zu zerbrechen. Nach einem Selbstmordversuch siegen die Liebe und das Individuum.
Mi 21.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Liebe im Schatten der Mauer« Hochzeiten, Trauerzeiten und Liebessiege
Fr 23.	19 h	Film	»Die Architekten« von Peter Kahane, 1990 Stimmungsbild von den letzten Tagen der DDR über eine Generation, die vorauseilende eigene Anpassung an die staatlichen Normen zu bekämpfen versucht.
So 25.	11 h	Lesung	Rayk Wieland aus »Ich schlage vor, dass wir uns küssen.« München, Antje Kunstmann 2009 Auf einer wahren Begebenheit beruhend, erzählt der Roman von der rätselhaften Wirkung unbeholfener Gedichte, die von einem Oberleutnant Schnatz über Jahre akribisch gegengelesen, gedeutet und als staatszersetzend-konterrevolutionäres Schrifttum eingestuft wurden.
Mi 28.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Gewöhnlicher Alltag« Vom Leben mit und ohne Mauer
Fr 30.	19 h	Film	»Nikolaikirche« von Frank Beyer, 1995 Nach dem Roman von Erich Loest. Der Film beleuchtet die letzten Jahre der DDR am Beispiel einer Leipziger Funktionärsfamilie im Spannungsfeld zwischen Stasi und Friedensbewegung.

PROGRAMM IM NOVEMBER

Mi 04.	19 h	Zeitzeugen-Werkstatt	»Die Mauer ist offen« Wahnsinn! Und wie geht es jetzt weiter?
Fr 06.	19 h	Film	»Wer zu spät kommt – Das Politbüro erlebt die deutsche Revolution« von Jürgen Flimm, 1990 Spielszenen, Dokumentarbilder und Interviews rekonstruieren die angespannte Lage im SED-Politbüro, als tausende DDR-Bürger auf den Straßen »Wir sind das Volk« rufen, in Prag ostdeutsche Urlauber die Botschaft der BRD stürmen und Ungarn seine Grenzen öffnet.
So 08.	11 h	Lesung	Katrin Seglitz aus »Der Bienenkönig.« Frankfurt, weissbooks.w., 2009 Ein Roman, wie ein spannendes Geschichtsbuch: Wahr und packend wird nach und nach aufgedeckt, wie sich Teilung, Mauerfall und Wiedervereinigung auf die Beziehung zweier Brüder ausgewirkt haben.
Mo 09.	18 h	Finissage der Ausstellung	»Bevor die Mauer fiel – 40 Jahre Leben mit der Teilung in Friedrichshain und Kreuzberg« Gottesdienst der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz zum 20. Jahrestag des Mauerfalls